



CHANCENWERK



JAHRES- & WIRKUNGSBERICHT

2018

Gegenstand des vorliegenden Berichts ist die Arbeit von Chancenwerk e.V.
Berichtszeitraum ist das Geschäftsjahr 2018 (1. Januar 2018 bis 31. Dezember 2018).
Der Bericht wurde am 20.12.2019 fertiggestellt und orientiert sich am
Berichtsstandard für soziale Organisationen, Version 2014 (SRS).

Impressum

Herausgeber: Chancenwerk e.V.
Simon-Cohen-Platz 2
44575 Castrop-Rauxel

Redaktion: Ina Lahnstein, Nathalie Melle

Texte: Tobias Herkel, Philip Kösters, Ina Lahnstein, Nathalie Melle,
Raphaël Sizaret, Edith Wolf

Lektorat: Ina Lahnstein, Dr. Kirstin Wingler

Grafik & Layout: Nathalie Melle

Fotos/Bilder: Pixabay, Chancenwerk e.V.

Coverfoto: Chancenwerk e.V.

Copyright: Das Vervielfältigen dieses Berichts — auch in Auszügen —
ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Chancenwerk e.V. gestattet.

Dieser Bericht wurde auf Recyclingpapier gedruckt, welches das Umweltzeichen „der Blaue Engel“ trägt.

INHALTSVERZEICHNIS

1	Vorwort	4
2	Vision. Mission. Wirkung.	5
3	Darum packen wir es an	6
4	Unsere Lernkaskade	8
	4.1 Keine klassische Nachhilfe	9
	4.2 Die Bedeutung unserer Arbeit	10
5	Unser Programm	11
6	Was wir eingesetzt und erreicht haben	
	6.1 Zentralisierung der Verwaltung	13
	6.2 Das Bildungs- und Teilhabepaket	14
	6.3 Standortentwicklung	17
	6.4 Unsere Kooperationsschulen	18
	6.5 Marketing und Presse	20
7	Das ist neu	
	7.1 cosinus – aus pädagogischer Sicht	26
	7.2 cosinus – Innovation und Technik	29
8	Unser Organigramm 2018	30
9	Unsere Unterstützer	32
	9.1 Interview mit Edith Wolf	34
10	Dafür setzen wir Geld ein	35
	10.1 Unsere Zahlen	36
11	Fördermittel und Spenden	37
12	Chancenwerk-Fakten	38
13	Standortübersicht	40



Liebe Leserin, lieber Leser,

was wir machen ist nicht einfach. Wir arbeiten mit den unterschiedlichsten Schulen, Förderern und Kindern. Jeden Tag sind wir mit Herausforderungen beschäftigt, in deren Lösung wir so viel Zeit investieren, über die wir uns Gedanken machen, um unsere Arbeit besser zu machen und systemisch etwas zu verändern. Wir möchten zufriedene Schulen, Förderer, Eltern, Kinder, Mitarbeiter*innen. Wir möchten eine positive Wirkung erzielen, um Druck vom Bildungssystem und von den in ihm agierenden Menschen zu nehmen. Und wir sind schon weit gekommen! 2019 werden wir unser 15-jähriges Jubiläum feiern, unglaublich! Seitdem haben wir – und wir sprechen für all unsere Mitarbeiter*innen – alles gegeben.

Das Jahr 2018 war ein besonderes Jahr, weil wir damit begonnen haben, die Weichen für die Zukunft zu stellen. Unsere Organisation stellt sich strukturell und inhaltlich neu auf, kleiner kann man das nicht beschreiben. In den vergangenen Jahren sind wir enorm gewachsen, haben eine beachtliche Reichweite erlangt. Dies erfordert neue Modelle, um der Wirkung unseres Bemühens die höchste Priorität einzuräumen. Sicher, Veränderung bedeutet Ungewissheit. Doch der unbedingte Wille unseres Teams und das Wohlwollen unserer Unterstützer*innen bestärken uns darin, groß zu denken, um die Idee von Chancenwerk, das Miteinander in der Lernkaskade zukunftsfähig und schulalltagprägend zu gestalten. Unser Hauptaugenmerk liegt dabei auf

der Vertiefung der Kooperation mit unseren Partnerschulen, um Bestandteil einer nachhaltigen Schulentwicklung zu werden. Unsere Verantwortung sehen wir darin, Schulen individuelle Förderung aller Kinder zu ermöglichen. Unser Ziel ist es, Jugendlichen Selbstwirksamkeit erfahrbar zu machen und Kinder fachlich dort abzuholen, wo sie stehen, um sie in ihrer Wissensvielfalt zu einem erfolgreichen Abschluss zu begleiten, ohne dass Zufall, sozioökonomischer Status oder Migrationserfahrungen in der Familie ihren Weg negativ beeinflussen. Die Entwicklung unseres eigenen softwarebasierten Basiskompetenz-Lernmaterials cosinus, das uns erstmals eine fachlich individuell zugeschnittene Förderung jedes einzelnen Kindes ermöglicht, eröffnet uns dabei eine neue Qualität und Wirkung. Vor wenigen Monaten hätten wir nicht einmal zu hoffen gewagt, dass dieses Projekt solche Dimensionen annehmen würde und jetzt stehen wir da und sehen: Wir sind ja noch ganz am Anfang! Das Potenzial ist einfach riesig. Im vorliegenden Jahresbericht möchten wir Ihnen und Euch Einblick geben in unser tägliches Wirken, damit sich unsere Idee weiterverbreitet, noch mehr Mitstreiter*innen findet und wir gemeinsam Bildung in Deutschland gerechter gestalten können!

Şerife Vural und Murat Vural

Şerife Vural 



VISION

Wir wollen, dass alle Kinder, egal welcher sozialökonomischen Herkunft, durch gleich gute Bildungschancen ihre besten Lebensperspektiven verwirklichen können.

Chancenwerk e.V. setzt sich als Partner der Schulen für eine bessere Bildung der Kinder ein, deren Familien sie aus finanziellen, zeitlichen oder sprachlichen Gründen nicht ausreichend bei der Bewältigung ihrer schulischen Aufgaben unterstützen können.

Mit unserem System, der Lernkaskade, erleben Kinder und Jugendliche gemeinsam mehr Freude am Lernen und erhöhen ihre Chancen auf ein selbstbestimmtes und erfolgreiches Leben.



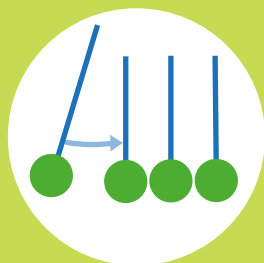
MISSION

In unserer Lernkaskade helfen Jugendliche jüngeren Schüler*innen bei ihren schulischen Aufgaben und in der Entwicklung ihrer individuellen Fähigkeiten. Die Jugendlichen wiederum erhalten Unterstützung von Studierenden.

Ein Geben & Nehmen und ein inspirierendes Miteinander entstehen:

Schüler*innen übernehmen Verantwortung, entwickeln eine positive Haltung zum Lernen und Vertrauen mehr in ihre eigenen Fähigkeiten.

Die Schulnoten verbessern sich und damit die Chancen auf einen erfolgreichen Bildungsabschluss.



WIRKUNG

DARUM PACKEN WIR ES AN

GEBURTSTUNDE CHANCENWERK E.V.

Chancenwerk e.V. wurde vor 14 Jahren von dem türkischen Geschwisterpaar Murat und Şerife Vural gegründet. Beide haben in ihrer Kindheit und Jugend als Kinder türkischer Gastarbeiter schlechte Erfahrungen mit dem deutschen Bildungssystem gemacht. „Wir haben zu Hause mit der Familie, den Freunden und Nachbarn nur Türkisch gesprochen. Wir lebten in einem Einwander-



Murat Vural



Şerife Vural

erviertel. In der Schule hatten wir Probleme, uns auf Deutsch zu verständigen“, erinnert sich Murat Vural an seine Jahre in der Grundschule. Dennoch haben sie sich trotz aller Vorurteile bis zum Universitätsabschluss gekämpft und wollten anderen betroffenen Kindern Mut machen und ihnen helfen. „Ich brauchte mich nur umzusehen und erkannte: Es gibt so viele junge Heranwachsende mit den gleichen Problemen“, sagt Şerife Vural. Eines Tages trat sie an ihren Bruder heran und sagte jene legendäre Worte: „Bruder, wir müssen ‘was tun!“. Sie boten mit einigen Studierenden ehrenamtlich Kurse an. Doch sie merkten schnell, dass das Problem nicht allein bei Kindern mit Migrationshintergrund besteht, sondern allgemein Familien betrifft, in denen die Eltern aus zeitlichen, sprachlichen oder finanziellen Gründen nicht beim Lernen helfen können. Das war die Geburtsstunde von Chancenwerk e.V. Der gemeinnützige Verein wuchs schnell. Heute haben wir bundesweit über 80 Kooperationsschulen, an

denen wir unser Konzept, die Lernkaskade, umsetzen. Durch dieses System erreichen wir wöchentlich knapp 4.000 Kinder und Jugendliche. Fast 600 junge Menschen – häufig Studierende der Pädagogik – arbeiten in unseren studentischen Teams an den Kooperationsschulen mit den Schüler*innen. Unser Kernteam besteht aus etwa 40 Teammitgliedern, die größtenteils von der Zentrale in Castrop-Rauxel aus Chancenwerk e.V. lenken. Zudem haben wir Büros in unseren Regionen, um direkte Ansprechpartner*innen für die Schulen zu haben. Diese liegen unter anderem in Bochum, Duisburg, Köln, München, Frankfurt/Wiesbaden, Stuttgart, Saarbrücken, Koblenz, Bremen und Berlin.

EINKOMMEN. JUGENDLICHE. LERNFÖRDERUNG. INTEGRATION. BILDUNGSANGEBOTE. KINDER. BILDUNG. FAMILIEN. TEILHABE. ABSCHLUSS. INDIVIDUELL. FAIR. NACHHILFE. VORBILDER. MITEINANDER. RESSOURCEN. SCHULLEISTUNGEN. AUFSTIEG.

SOZIALE HERKUNFT ENTSCHIEDET

Der sozioökonomische Hintergrund und die schulische Leistung hängen stark zusammen. Leider gibt es kein Land, in dem der soziale Hintergrund nicht über Bildungserfolge mitentscheidet. Dies ist auch in Deutschland so.¹ Es zeigt sich, dass es einen Zusammenhang zwischen der Schulbildung der Eltern und der ihrer Kinder gibt. Je höher der Schulabschluss der Eltern, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass auch die Kinder einen höheren Schulabschluss erlangen.

DIE KINDER BRAUCHEN UNS

Viele Familien können sich ein kommerzielles Nachhilfeangebot nicht leisten. Da springt Chancenwerk e.V. ein und macht seine Lernförderung greifbar für alle. Die Auswertung unserer diesjährigen Evaluation zeigt folgendes Ergebnis beim sozio-

ökonomischen Hintergrund unserer Schüler*innen: 51 % der jüngeren und 33 % der älteren Schüler*innen sprechen zu Hause nicht Deutsch. Immerhin wird 76 % der Kinder und 57 % der Jugendlichen zu Hause bei der Erledigung der schulischen Aufgaben von Eltern oder Geschwistern geholfen. Das kann uns dennoch nicht zufrieden stellen. Wir möchten, dass alle Schüler*innen, die gefördert werden wollen, auch eine Förderung und damit die Chance auf Bildung erhalten. Das ist unser Ziel.

DAS FORDERN WIR

Bildung ist ein Menschenrecht.² Das sollten wir uns immer vor Augen halten. Jeder Mensch sollte dieselben Bildungs- und Teilhabechancen haben. Dafür muss es Bildungsangebote geben, die für jede Familie gut nutzbar und zugänglich sind. Je früher die soziale Ungleichheit angegangen wird, umso größer können die Bildungschancen der Kinder sein.

1: OECD-Bericht „Chancengleichheit in der Bildung: Abbau von Hindernissen für soziale Mobilität“ (23.10.2018)

2: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, Artikel 26





Impression aus der Lernförderung in der Gesamtschule an der Erft

In den vergangenen 14 Jahren haben wir intensiv mit Kindern und Jugendlichen zusammengearbeitet. Immer wieder konnten wir feststellen, wie optimal sie gegenseitig von sich profitieren können. Das bedeutet, sie begegnen sich auf Augenhöhe und können ihr Wissen auf ihre eigene Art und Weise leicht teilen. Dabei kann man wahrhaftig von einer Symbiose sprechen: Denn nicht nur die eine Seite empfängt neues Wissen, sondern der helfende Teil überprüft und vertieft somit sein eigenes Wissen.

Und genau das ist das Geheimrezept unserer Lernkaskade: Jüngere Schüler*innen erhalten unter Aufsicht von Studierenden Lernförderung durch ältere Schüler*innen. Die Familien der Kinder zahlen dafür einen geringen Monatsbeitrag oder werden durch das Bildungs- und Teilhabepaket gefördert. Die älteren Schüler*innen hingegen erhalten kostenlose Lernförderung durch Studierende in einem Fach ihrer Wahl. Ihr

Zeiteinsatz ist also die Währung, für die sie selbst Unterstützung bekommen. Dieses Geben-und-Nehmen-Prinzip hat sich bewährt: Die Schulnoten der beteiligten Schüler*innen verbessern sich, die sozialen Kompetenzen werden gestärkt, die Einstellung zum Lernen wird positiv beeinflusst, das Basiswissen wird vertieft und neuer Schulstoff nachgeholt, die Vorbereitung auf Klassenarbeiten wird begleitet, das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten wächst und nicht zuletzt können neue Freundschaften geschlossen werden. Durch die positive Entwicklung der eigenen Persönlichkeit und die Verbesserung von Schulnoten steigt für die Schüler*innen die Chance auf einen erfolgreichen Bildungsabschluss.

Die Studierenden werden durch den Verein entlohnt. Sowohl das studentische Team als auch die Schüler*innen werden fortlaufend von Chancenwerk e.V. begleitet und fortgebildet.

Keine klassische Nachhilfe

Bei der Lernkaskade handelt es sich nicht um klassische Nachhilfe, sondern um ein von Chancenwerk e.V. entwickeltes Lernförderkonzept. Die Vorteile finden Sie hier.

WIR VERRINGERN DIE KOSTEN

Von unserem Lernprogramm sollen möglichst viele Schüler*innen profitieren können. Deshalb muss es für alle Familien zugänglich sein, auch für jene, die sich aus finanziellen, sprachlichen oder zeitlichen Gründen eine reguläre Nachhilfe nicht leisten oder zutrauen können. Die Eltern der jüngeren Schüler*innen zahlen einen geringen Mitgliedsbeitrag von 20 Euro pro Monat und erhalten dafür zweimal 90 Minuten Lernförderung pro Woche. Die älteren Schüler*innen erhalten kostenlose Lernförderung und helfen dafür ihren jüngeren Kamerad*innen.

WIR KOMMEN IN DIE SCHULE

Unsere Lernkaskade wird in der Schule umgesetzt. Das entlastet die Eltern und ihre Kinder, da sie nicht den Lernort wechseln müssen. Die Kinder erhalten nach Schulschluss Lernförderung an ihrer Schule. Die vertraute Atmosphäre der eigenen Klassenräume und das gemeinsame Lernen mit Freund*innen und Klassenkamerad*innen sorgt für eine positive Stimmung. Darüber hinaus lernen sie neue Schüler*innen aus anderen Klassen oder Jahrgängen kennen, was der sozialen Gemeinschaft der Schule zu Gute kommt.

WIR SCHAFFEN VORBILDER

Wir finden, dass Kinder und Jugendliche besonders gut durch altersnahe Vorbilder, denen sie auf Augenhöhe begegnen, lernen.

Deshalb helfen bei uns die älteren Jugendlichen den jüngeren Kindern. So schaffen wir eine motivierende und vertrauensvolle Lernatmosphäre. Die Heranwachsenden sollen bei uns eine positive Haltung zum Lernen entwickeln, Verantwortung für sich und andere übernehmen und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten gewinnen.

WIR STEHEN FÜR CHANCENGLEICHHEIT

Es sind gerade die Kinder mit Migrationshintergrund oder Kinder aus finanziell benachteiligten oder bildungsfernen Familien, die in ihrer Schullaufbahn nur wenig Perspektiven haben. Und gerade diese Kinder möchten wir erreichen, um ihnen einen guten Abschluss und einen erfolgreichen Start in ihr Berufsleben zu verschaffen. Mit unserer Lernkaskade können wir zu mehr Chancengerechtigkeit im deutschen Bildungssystem beitragen.

WIR „KÖNNEN“ BUT

Wir erreichen finanziell benachteiligte Familien, deren Kinder einen Anspruch auf Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket (BuT) haben. In der Chancenwerk-Zentrale kümmert sich eine ganze Abteilung um dieses Thema. Wir stehen in Kontakt mit Schulen und Kommunen und helfen den Familien bei der Antragsstellung. So konnten wir 2018 über 600 BuT-Anträge in 20 Kommunen bis zur Bewilligung begleiten.

Intensivkurs



Lernförderung



Grafische Darstellung unserer Lernkaskade

Die Bedeutung unserer Arbeit

INPUT // Was investieren wir in unser Programm?



- Studierende
- Pädagogische Koordinator*innen
- Leitungsteam
- sonstige Verwaltungsmitglieder



- Lern- und Lehrunterlagen
- Marketingmaterial



- Weiterbildung
- Fachwissen
- Herzblut
- Leidenschaft
- Engagement

OUTPUT // Welche Leistungen generiert Chancenwerk damit?

Mit unserem Programm und der Unterstützung von...

570

Studierenden

...erreichen wir um die...

4.200

Schüler*innen

...in...

315

Lernkaskaden,
Woche für Woche



...an...

86

Kooperationsschulen

Dabei qualifizieren wir...

95%

der älteren Schüler*innen, bieten den Jugendlichen Workshops und unseren Studierenden eine Vielzahl an Fortbildungen.

OUTCOME // Was bedeutet das für jede*n Schüler*in den/die wir erreichen?

2+

mehr Chancen auf faire Bildung und bessere Schulnoten



Übernahme von gesellschaftlicher Verantwortung



einen erhöhten Bildungsabschluss und die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben



respektvoller Umgang und stufenübergreifender Austausch



das Erleben von Selbstwirksamkeit: Vertrauensaufbau in die eigenen Fähigkeiten



mehr Freude und Motivation am Lernen und Entwicklung in die eigene Persönlichkeit

IMPACT // Was bedeutet das für die Gesellschaft?

- Verbesserung der sozialen Mobilität
- Steigerung an gesellschaftlicher Teilhabe
- stärkere Unabhängigkeit der Bildungserfolge vom Elternhaus
- bessere Zugangsvoraussetzungen für den Übergang von der Schule in den Beruf

UNSER PROGRAMM

DAS GESAMTKONZEPT

An unseren Kooperationsschulen wird die Lernkaskade, das Prinzip aus Hilfe geben und Hilfe nehmen, erfolgreich umgesetzt. Doch wie findet man heraus, wo genau das Kind Förderungsbedarf hat? Bei durchschnittlich 30 Kindern pro Förderungseinheit ist dies gar nicht so leicht. Idealerweise sollte auf jede Schwäche individuell eingegangen werden. Deshalb haben wir im Laufe des Jahres 2018 das Lernförderungssystem namens **cosinus** (**C**hancenwerk **O**nline-**S**ystem für **I**ndividualförderung in **N**aturwissenschaft und **S**prache) entwickelt. Im Oktober 2018 ging cosinus in die Testphase und im November wurden die ersten Lernhefte gedruckt. 17 Schulen deutschlandweit gehörten zu den Pilot-Schulen. Mit Hilfe von cosinus erhalten die Schüler*innen eine binnendifferenzierte Unterstützung, um insbesondere in ihren Basiskompetenzen geschult zu werden.

„Unsere Erfahrungen der vergangenen Jahre hat gezeigt, dass es speziell bei dem Basiswissen große Lücken gibt, die einen erfolgreichen Durchlauf der Sekundarstufe 1 behindern“, weiß Songül Kavut, die an der Entwicklung von cosinus beteiligt war. Bruchrechnung, Geometrie oder Gleichungen? Wer sich da kein solides Grundwissen aneignen kann, für den wird der Matheunterricht schnell zur Qual. „Deshalb werden unsere Schüler*innen zunächst mit einem Test auf Wissenslücken getestet“, sagt Frau Kavut. Der Test wird digital ausgewertet, so dass wir eine direkte Rückmeldung zum Lernstand des Kindes erhalten. Sobald die Lücken identifiziert sind, wird mit cosinus eine individuelle Lernmappe erstellt. Diese enthält passend zugeschnittene Aufgaben, um den Lernstoff zu wiederholen und zu vertiefen. Das Erlernte wird im Anschluss erneut mit einem Test überprüft. „Toll ist“, ergänzt der Redaktionsleiter für cosinus, Cesare Foltin, „dass die Schüler*innen vor dem Test keine Angst haben. Es handelt sich ja nicht um einen schulischen Test, sondern



Die Figur „Cosi-Nuss“ begleitet die Schüler*innen in ihren Lernheften.

um eine Einschätzung ihrer Lernschwächen. Sie wissen, dass sie von cosinus profitieren können“. Dieser Test wiederum ist die Grundlage für das nächste gedruckte Lernheft, welches für die Schüler*innen nach digitaler Testauswertung automatisch generiert wird.

„Um die Motivation der Schüler*innen zusätzlich zu steigern, sollen zukünftig in die Lernhefte spieltypische Elemente eingefügt werden“, blickt Cesare Foltin in die Zukunft. Aber noch ist die Testphase nicht beendet und die cosinus-Redaktion arbeitet derzeit an der Umsetzung der eingegangenen Vorschläge zur Optimierung des Systems. cosinus ist somit die digitale und analoge Ergänzung der Lernkaskade. Angeboten wird das Programm zunächst in Mathematik. Nach der Pilotphase sollen die Hefte in 2019 um die Fächer Deutsch und Englisch erweitert werden.



Der Belohnungsstempel für Fortschritte in der Lernförderung



Das „Bildung als Chance“-Team tauscht sich bei regelmäßigen Treffen aus.

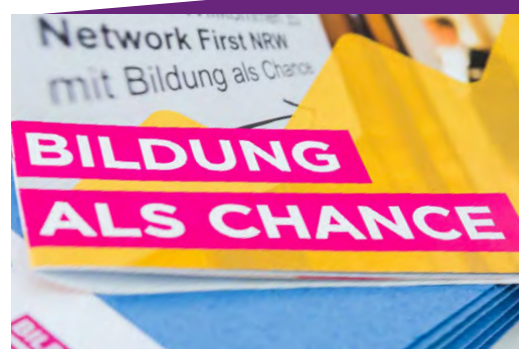
BILDUNG ALS CHANCE

Die drei Bildungsorganisationen Teach First Deutschland GmbH, apeiros e.V. und Chancenwerk e.V. schlossen sich 2009 zu dem gemeinsamen Projekt „Bildung als Chance“ (BaC) zusammen. Die Kooperation wurde initiiert durch die Haniel Stiftung mit Sitz in Duisburg und der Ashoka Deutschland gGmbH. Jede der drei Organisationen konzentriert sich auf eine andere Problemstellung im schulischen Kontext. Apeiros e.V. bietet Lösungen für das Thema Schulabsentismus an. Die Teach First Deutschland gGmbH begleitet Schüler*innen pädagogisch an Schulen in sozialen Brennpunkten. Chancenwerk e.V. unterstützt bekanntlich Kinder und Jugendliche mithilfe von Lernkaskaden beim Lernen. Gemeinsam wollen wir die überdurchschnittlich hohen Schulabbrecherquoten in Duisburg senken und Schüler*innen durch eine übergreifende Unterstützung zu einer erfolgreichen Bildungsbiografie verhelfen. Für einen systemischen Wandel müssen einerseits so viele Schulen wie möglich von der Arbeit der Organisationen profitieren können und andererseits muss

die Zusammenarbeit der Organisationen an den Schulen so intensiv gestaltet werden, dass die Schülerschaften der einzelnen Schulen umfangreicher unterstützt und betreut werden können.

Aufgrund der aktuellen und sogar noch weiter zunehmenden Herausforderungen um soziale Brennpunktschulen in Marxloh, sind die Aktivitäten von „Bildung als Chance“ bereits im Jahre 2017 in diesem Stadtteil intensiviert worden. Insgesamt arbeiten knapp 50 Mitarbeitende der beteiligten Organisationen an dem Projekt mit und betreuen die insgesamt 24 teilnehmenden Duisburger Schulen.

Infobroschüre „Bildung als Chance“



Zentralisierung der Verwaltung

Tobias Herkel, seit 2015 als Controller bei Chancenwerk e.V., berichtet uns über die Vorbereitung der in 2019 geplanten Zentralisierung der Verwaltung.

Tobias, warum ist eine zentrale Verwaltung für die Lernkaskaden, das Bildungs- und Teilhabepaket und andere Aufgaben geplant?

Bisher waren die einzelnen Regionalbüros, die pädagogischen Koordinationskräfte und ihre Assistent*innen für alle Verwaltungsarbeiten jeweils selbst zuständig. Jedoch hatten wir immense Kooperations- und Bearbeitungsaufwände, was den Arbeitsalltag der einzelnen Regionalteams extrem belastete. Wir planen daher diese Verwaltungsaufgaben im nächsten Jahr zu zentralisieren und ich bin als Leiter dafür vorgesehen.

Welche Aufgaben werden der Verwaltung der Lernkaskade dann zugeordnet?

Das sind Aufgaben wie die Übungsleiter-Akquise, die Kontrolle der Tätigkeitserfassung, Schulkoordination, Management- und Datenbank-Abgleichung, Materialversand an die Zentrale, die Schulen und Büros und der Mitgliederverweis. Ein wichtiger Bestandteil ist auch die Verwaltung aller Angelegenheiten rund um das Bildungs- und Teilhabepaket, kurz „BuT“ genannt. Dazu gehören die Akquise, das Aufbereiten der Papiere und Betreuung der BuT-Schüler*innen sowie deren Eltern.

Eine zentrale Verwaltung bringt in jeder Hinsicht Vorteile.

Ja, die Vorteile für Chancenwerk e.V. liegen auf der Hand: Anstatt dezentral unnötige Aufwände zu produzieren, werden mit der Verwaltungszentralisierung alle Aufgaben gebündelt und von entsprechenden Mitarbeiter*innen zielgenau bearbeitet.

Was sind wichtige Ziele für die Zukunft?

Eines der wichtigsten Ziele ist die richtige He-

rangehensweise bei der Akquise der Übungsleiter*innen. Eine Mitarbeiterin evaluiert Kanäle, um interessierte Mitarbeiter*innen zu finden. Eine weitere Herausforderung ist die Qualität der Daten, um diese realitätsnah einbinden zu können. Die Realisierung all dieser Pläne soll 2019 erfolgen.

Was sind deine persönlichen Wünsche?

Ich wünsche mir, dass möglichst viele BuT-Anträge bewilligt werden und wir damit möglichst vielen, finanziell schwachen Familien helfen können, ihren Kindern gleiche Chancen auf Bildung zu ermöglichen. Eine optimale Zusammenarbeit der Kompetenzen der Mitarbeiter*innen ist hier unabdingbar und notwendig. Verwaltungszentralisierung bringt eine Vereinfachung in vieler Hinsicht, da bin ich mir sicher.



Tobias Herkel

Leiter Verwaltung Lernkaskade,
Operatives Controlling

Einen Einblick über die Bedeutung des BuT-Pakets geben uns Dudu Vural, Referentin Bildung und Teilhabe, und Tobias Herkel, Leiter Verwaltung Lernkaskade.

Welche Rolle spielt das BuT-Paket für Chancenwerk e.V.?

Das BuT-Paket spielt in vielerlei Hinsicht eine große Rolle für Chancenwerk e.V. Kinder, die Unterstützung aus dem Bildungs- und Teilhabepaket bekommen können, erhalten die Möglichkeit, an unserer Lernförderung ohne weitere finanzielle Belastung für ihre Eltern teilzunehmen. Dies eröffnet auch Kindern aus eher finanziell schwierigen Familienverhältnissen die Chance, einen Zugang zu außerschulischer Hilfe zu bekommen, die ihnen ansonsten möglicherweise verwehrt wäre. Das BuT-Paket leistet einen wichtigen Beitrag dazu, dass die Möglichkeit auf Bildung nicht mehr so stark vom Einkommen der Eltern abhängt.

Mit Blick auf die Finanz-Kennzahlen von Chancenwerk e.V. spielt das BuT-Paket ebenso eine wesentliche Rolle, da sich unsere Gesamteinnahmen zu etwa 12 % aus Einnahmen aus dem BuT-Paket zusammensetzen und so zu einem wesentlichen Teil zu einer kostendeckenden Arbeit an den verschiedenen Standorten beitragen.

Wie genau können interessierte Eltern und ihre Kinder ein BuT-Paket beantragen und sich anmelden?

Die Eltern können in unseren Anmeldeformularen in einem extra hervorgehobenen Feld angeben, ob bei ihnen eine Berechtigung für das Bildungs- und Teilhabepaket vorliegt. Wenn die Eltern die entsprechende Stelle ankreuzen, erhalten sie von uns die relevanten Unterlagen auf postalischem Wege zugesandt, die im Idealfall nur noch von den Eltern unterschrieben und an uns zurückgesendet werden müssen. Darüber hinaus stehen wir den Eltern bei allen Fragen zur Antragsstellung etc. zur Seite und versuchen sie so gut es geht und es uns möglich ist, zu unterstützen. Hierzu ist es mit Sicherheit auch hilfreich, dass wir einigen Eltern durch Mitarbeiter*innen mit türkischen und arabischen Sprachkenntnissen die Möglichkeiten einer Unterstützung in direkter Kommunikation besser vermitteln können.

Wie wird die Verwaltungsarbeit und Kommunikation mit den Eltern der BuT-Kinder gehandhabt?

Durch unsere Unterstützung fühlen sich viele Eltern überhaupt erst ermutigt, ihr Kind zu einer Lernförderung bei uns anzumelden. Da gibt es oft Barrieren wie Sprachverständnisprobleme oder die unterschiedlichen Anforderungen verschiedener Städte und Bundesländer. Wegen dieser und anderer Hindernisse, wie Desinformation oder Scheu, versuchen wahrscheinlich sehr viele Eltern erst gar nicht, von ihrem Recht der staatlichen Unterstützung Gebrauch zu machen und ihr Kind zur Lernförderung anzumelden.



Das Jahr 2018 beinhaltet eine Menge Veränderungen innerhalb der Verwaltung des BuT-Prozesses bei Chancenwerk e.V.

Absolut! Wir haben uns verstärkt darauf konzentriert, die Antragsstellung sehr strukturiert anzugehen und dazu alle relevanten Daten konsequent gesammelt, aufbereitet und Informationen aus ihnen generiert. So können wir letztlich immer besser und aktueller ablesen, in welcher Phase der BuT-Antragsstellung sich ein Kind gerade befindet und was als nächstes zu tun ist. Diese strukturierte Vorgehensweise ist nötig, um in den einzelnen Städten, die jeweiligen Anforderungen, die sehr unterschiedlich ausfallen können, bewältigen zu können.

Hierzu haben wir verstärkt Gebrauch von Datenbanken und IT-Instrumenten gemacht, die uns die Arbeit in vielen Prozessschritten erleichtert haben. Gerade in diesem Bereich sehen wir aber nach wie vor ein enormes Potenzial, welches wir in der kommenden Zeit angehen und umsetzen werden. Die bereits erwähnte Umstrukturierung innerhalb des Verwaltungsteams soll die Bündelung der Expertise in diesem Bereich veranlassen, um den direkteren Kontakt mit den „externen Gruppen“ des BuT-Prozesses (Eltern, Lehrer*innen, Mitarbeiter*innen in den zuständigen Ämtern) zu vereinfachen.

„Dies alles soll letztlich dem ziemlich anspruchsvollen Ziel dienen: Möglichst allen BuT-berechtigten Kindern bzw. deren Eltern zu einer erfolgreichen Antragsstellung zu verhelfen.“

Dudu Vural

BuT und Chancenwerk e.V.

2018

**Über 600 bewilligte
BuT-Anträge**

.....
**12 % der
Gesamteinnahmen
sind BuT-Fördergelder**



Dudu Vural

Referentin Bildung und Teilhabe,
Leitung ChancenSCHULE

17 SCHULSTARTS

Robert-Bosch-Schule, IGS Stöcken, Heinrich-Heine-Realschule plus, Gymnasium Köln-Pesch, Reinoldus- und Schiller-Gymnasium, Albert-Schweitzer-Realschule plus, Christian von Mannlich-Gymnasium, Gemeinschaftsschule am Roten Berg, Justus-von-Liebig-Schule, Landfermann-Gymnasium, Gymnasium Essen Nord-Ost, Sekundarschule Neuss, Gustav-Heinemann-Schule, Willy-Brandt-Gesamtschule, Gemeinschaftsschule Marpingen, Brunnen-Realschule, Schubart-Gymnasium.

05 NEUE STÄDTE

Erfurt, Koblenz, Neuwied,
Homburg, Marpingen

01 NEUES PROGRAMM

cosinus

01 NEUES BUNDESLAND

Thüringen



Philip Kösters

Leitungsteam-Mitglied und verantwortlich für die Kooperation mit neuen Schulen, berichtet uns über die wichtigsten Fragen zur Standortentwicklung im Jahre 2018.

Standortentwicklung heißt bei Chancenwerk e.V. auch Schulentwicklung. In nun zehn Bundesländern (Thüringen ist neu dabei) bieten wir in Kooperation mit der jeweiligen Schule unsere Lernkaskade an. Das heißt länderübergreifend die Zusammenarbeit mit Kollegien in den verschiedensten Schulformen und Schulkonzepten zu organisieren. Am Ende des Jahres 2018 hat Chancenwerk e.V. 86 Schul-Standorte in 35 deutschen Städten und Gemeinden. Neue Kooperationsschulen haben wir dabei schwerpunktmäßig zunächst in schon traditionellen Chancenwerk-Regionen, wie dem Ruhrgebiet, dem Rheinland und Stuttgart, ins Programm aufgenommen. Die noch junge Region Saarland konnte über Saarbrücken hinaus nach Marpingen, Saarlouis und Homburg ausgeweitet werden. Ganz neu dabei in 2018 sind die Regionen Koblenz und Erfurt.

Durch den Anspruch prinzipiell für jedes Kind und jeden Jugendlichen offen zu sein, ist ein wichtiger Planungsaspekt in den Kooperationsgesprächen die Zugänglichkeit zu unseren Angeboten, sodass wir uns im nachschulischen Bereich oder in Anbindung an AG-Bereiche, Ganztagsangebote und weitere Betreuungszeiten – je nach Möglichkeiten an der betreffenden Schule – wiederfinden. Dabei ist es gar nicht so einfach, Zeiten zu definieren, zu denen beide Schüler*innen-Gruppen der Lernkaskade gleichzeitig Zeit haben. Doch immer wieder finden wir gemeinsam mit der Schulleitung Lösungen und passen unser Angebot so den Gegebenheiten vor Ort an.

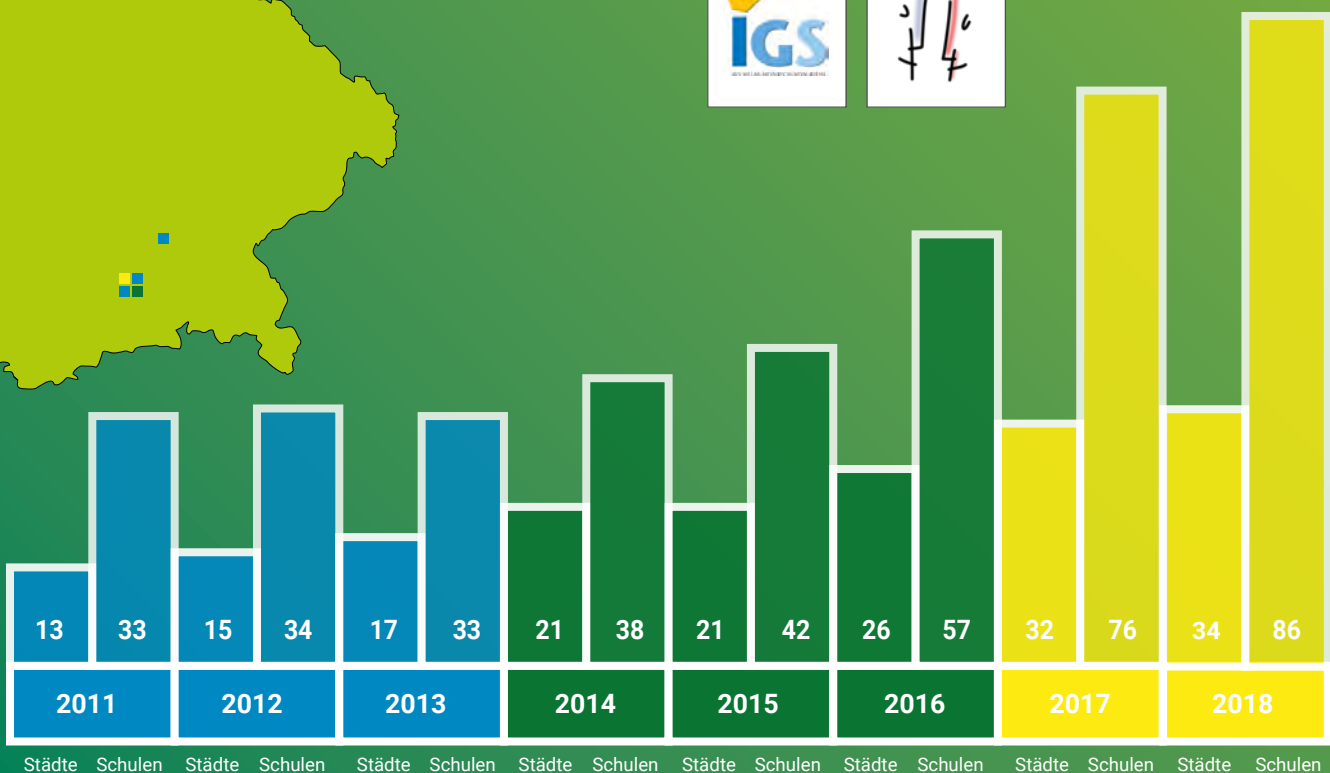
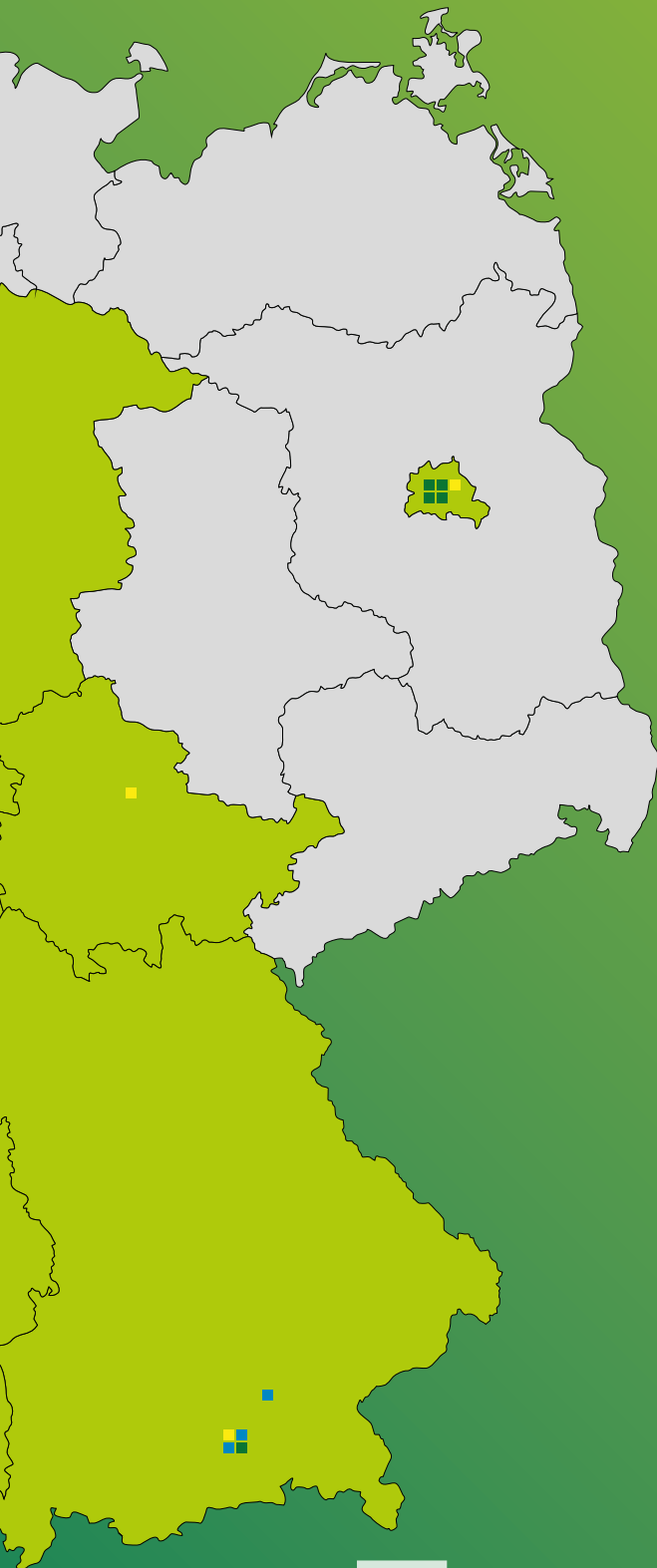
Mit dem Beginn des Schuljahrs 2018/19 rückten dann verstärkt unsere Bestandschulen in den Fokus der Arbeit in der Standortentwicklung. Denn bei der Analyse unserer Erfolgsfaktoren Reichweite, Qualität und Wirkung im Rahmen einer Kooperation stellten wir fest, dass eine enge Einbindung des Kollegiums (die berühmte „Augenhöhe“ in der Kooperation) maßgeblich positiven

Einfluss hat. Darum haben wir uns dazu entschieden, sämtliche Kooperationen auf den Prüfstand zu stellen und unter dem Arbeitstitel „Kooperationsmodell“ Methoden der Vertiefung der Zusammenarbeit zu pilotieren. Einerseits haben wir in diesem Rahmen auch einige wenige Kooperationen beendet, vor allen Dingen aber erkannt, welche Stell-schrauben maßgeblich für eine erfolgreiche Kooperation im Kooperationsmodell sind:

- Das Kollegium muss uns kennen und wissen, was wir können (und was nicht).
- Im Sinne einer erfolgreichen Elternbeteiligung wird das Angebot von Chancenwerk e.V. in Elterngesprächen, die seitens der Schule geführt werden, berücksichtigt, wenn es darum geht, das bestmögliche Förderangebot für das einzelne Kind zusammenzustellen.
- Das für Chancenwerk e.V. agierende studentische Team ist bekannt im Kollegium und im regelmäßigen Austausch mit unseren Haupt-Ansprechpersonen.
- Es erfolgt ein fachlicher Austausch zwischen Eltern, Lehrer*innen und Chancenwerk-Betreuer*innen. Optimistisch sind wir hier insbesondere, weil unser völlig neu konzipiertes, eigenes Lernmaterial „cosinus“ bereits erste wichtige Erfolge bei der binnendifferenzierten Basiskompetenzförderung der Kinder in unserer Lernkaskade zeigt.

Diese neue Ausrichtung bedeutet im hohen Maße, für unsere tägliche Arbeit Schwerpunkte zu setzen auf Beratung der Schulen, Qualität der Lernförderung und Wirkung unserer Angebote. Hier sehen wir uns mit unseren vielen Kooperationsschulen von wohlwollend kritischen Begleitern dieses Weges umgeben, sodass wir jederzeit das Gefühl haben, genau da anzusetzen, wo eine positive Entwicklung des Systems Schule dringend geboten, aber eben auch möglich ist. Diesen Weg wollen wir in 2019 konsequent fortführen.

Auf dieser Karte sind alle Schulen verzeichnet, die Ende 2018 mit uns kooperierten.
Dabei weisen die Farben auf das jeweilige Jahr hin, in dem die Kooperation startete.



STARTERPAKETE UND PAUSENHOFAKTION

Mit unseren Merchandise-Produkten wollen wir nicht nur unseren Schüler*innen eine Freude machen und ihnen eine kleine Aufmerksamkeit für ihre Teilnahme schenken. Es soll auch sinnvoll sein und für sie in ihrem Schulalltag zur Anwendung kommen. Und darüber hinaus sind diese Materialien für uns ein wirksames Werbemittel, um weitere Schüler*innen für unsere Lernförderung zu gewinnen. Deshalb werden die Materialien sorgfältig ausgewählt und sinnvoll eingesetzt.

Die Starterpakete bestehen bei uns aus einem Lineal, einem Anspitzer und einem Bleistift mit Radiergummi. Ausgehändigt werden sie, nachdem sich ein Kind oder ein Jugendlicher fest bei Chancenwerk e.V. angemeldet hat. Sie können die Materialien in der Lernförderung und im Schulunterricht einsetzen. Ein bis zwei Mal im Jahr werden an jeder unserer Kooperationsschulen Pausenhofaktionen durchgeführt. Mit diesen versuchen wir, bisher noch nicht angemeldete Kinder zu erreichen, ihnen unser Konzept vorzustellen und uns mit ihnen auszutauschen. Die Pausenhofaktionen geben uns die Möglichkeit, Schüler*innen während ihrer Schulzeit zu treffen und auf uns aufmerksam zu machen. In den großen Pausen nutzen wir daher mit einem Info-Stand die Zeit, um Streuartikel wie temporäre Tattoos mit Chancenwerk-Druck, Bastelbögen, Buttons oder Bleistifte herauszugeben. Zudem werden Lerngutscheine verteilt, die zu einer Probestunde für die Lernförderung einladen.

In 2018 wurden knapp über 30 Pausenhofaktionen an unseren Kooperationsschulen in Bergkamen, Berlin, Bochum, Dortmund, Duisburg, Frankfurt, Hannover, Köln, Ludwigshafen, Lünen, Mannheim, Marienheide, Neuss, Saarbrücken, Stuttgart, Tönisvorst, Troisdorf, Unna und Wiesbaden durchgeführt.



Schüler während der Pausenhofaktion

CHANCENBUS

Anfang des Jahres haben wir uns gefragt: Was interessiert junge wie ältere Kinder? Was ist so spannend, dass sie sich gerne damit beschäftigen? Was transportiert unsere Botschaft auch nach Hause an den heimischen Tisch und lässt die Eltern auf uns aufmerksam werden? Eine Kombination aus allem klingt nach dem perfekten Werbemittel für unseren Einsatz. All das vereint unser neuer ChancenBus! Es handelt sich um einen DIN A4-Bastelbogen, der zu einem Bus-Modell im Chancenwerk-Look gebaut werden kann.



Unser neuer Bastelbogen „ChancenBus“

Sogar den Erwachsenen juckt es in den Fingern und sie wollen gleich drauf los schneiden und falten. Ein Werbemittel also, mit dem wir sogar die Eltern zu Hause erreichen können, denn auch sie sollen auf unser Lernförderangebot aufmerksam werden.

PRESSEAKTIONEN UND STIFTUNGSBESUCHE

Seit Mitte 2017 stellen wir unsere Arbeit an unseren Kooperationsschulen gezielt Stiftungs- und Pressevertretern vor und geben ihnen Einblicke in unsere Lernförderung. Wir möchten an den Schulen zusammenkommen, um uns bei unseren Unterstützern*innen und Schulpartner*innen für die Zusammenarbeit zu bedanken. Zudem wollen wir unsere Arbeit transparent halten und ihnen die Möglichkeit geben, sich von der Qualität der Lernförderung zu überzeugen. Dazu gehört auch die Chance, direkt bei den Kindern in unserer Lernförderung nachzufragen. „Die Frage, ob es den Kindern bei Chancenwerk e.V. gefällt und sich ihre Noten verbessert haben, ist der Klassiker. Es freut uns, dass diese Fragen durchweg positiv beantwortet werden“, schmunzelt Murat Vural, der bei den Schulbesuchen meistens anwesend ist.

Schön ist es dann, wenn die erste Aufregung vorbei ist und die Kinder aus dem Nähkästchen plaudern: von neuen Freundschaften, die sie in der Lernförderung geschlossen haben, von der gemeinsamen Backaktion zu Weihnachten und vom letzten Lernförderungsausflug, der zur Belohnung für die geleistete Arbeit jährlich organisiert werden kann. „Unsere Stifter und die Presse erhalten nicht nur einen Einblick in die Lernförderung. Sie sehen auch, wie engagiert die Schüler*innen sich an der Lernförderung beteiligen und wie gerne sie zu uns kommen“, so Murat Vural.

Aber nicht nur die Lernförderung stellt sich vor. An den Gesprächen nehmen neben dem



Die Deutsche Postcode-Lotterie zu Besuch in der ChancenSCHULE in Castrop-Rauxel

geschäftsführenden Vorsitzenden auch die Pädagogische Koordination als Bindeglied zwischen der Kooperationsschule und Chancenwerk e.V., ein Teil des studentischen Teams von Chancenwerk e.V. an der Schule und die Schulleitung teil. Es bietet sich die Gelegenheit, das Chancenwerk e.V. detailliert kennenzulernen, Feedback von den Schulen und den Unterstützer*innen einzuholen und den anwesenden Pressevertreter*innen Frage und Antwort zu stehen. Im Januar 2018 wurde zu einem Pressetermin an die Realschule Misburg in Hannover eingeladen. Unser Gast, die Klosterkammer



Ina Lahnstein

Eventmanagement & Öffentlichkeitsarbeit

Hannover, ist eine öffentliche Einrichtung, die das Vermögen von vier öffentlich-rechtlichen Stiftungen verwaltet. Ebenfalls im Januar besuchte uns Herr Jan Wohlschiess, Managing Director bei der Deutschen Bank, und privater Unterstützer der Lernkaskade von Chancenwerk e.V. an der Grundschule Niddaschule in Frankfurt am Main. Im Februar hat RTL-Hessen einen Werbedreh an unserer Partnerschule Sophie-und-Hans-Scholl-Schule in Wiesbaden veranstaltet. Ebenfalls im Februar fand ein Pressetermin an der Gemeinschaftsschule Saarbrücken-Dudweiler mit Herrn Reinhard Klimmt statt. Herr Klimmt ist Beiratsmitglied der Globus-Stiftung, welche unsere Arbeit dort unterstützt. Im Juni haben wir einen Presetermin in Ulm an der Albert-Einstein-Realschule mit der Stiftung Ravensburger Verlag veranstaltet.

Im Oktober hat uns unser Förderpartner, die Deutsche Postcode-Lotterie, in unserer Zentrale besucht. In der ChancenSCHULE erhielten die Besucher einen Einblick in die Lernförderung in unseren eigenen Räumen. Anschließend wurde symbolisch ein Spendenscheck überreicht. Ende Oktober wurde unser ChancenFONDS Rheinland am Geneveva-Gymnasium in Köln vorgestellt. Wir haben uns sehr gefreut, Frau Serap Güler, Staatssekretärin für Integration im Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen, bei der Veranstaltung begrüßen zu dürfen. Auch Herr Felix Dresewski, Geschäftsführer der Kurt & Maria Dohle Stiftung, sowie Herr Günter Thoma, Geschäftsführer der Globus-Stiftung, die bereits beide zu den Unterstützern des ChancenFONDS Rheinland gehören, nahmen an der Veranstaltung teil. Mit dem ChancenFONDS Rheinland können wir rund 320 Kindern und Jugendlichen von zehn Kölner Schulen helfen, ihre Potentiale zur Entfaltung zu bringen. Unterstützer*innen können Spenden für die Finanzierung von Lernkaskadenplätzen in den Chancen-

FONDS Rheinland einzahlen. Im November haben uns an der Brunnen-Realschule in Stuttgart Frau Marion Hinte von der Louis Leitz Stiftung, Frau Edith Wolf von der Vector Stiftung, Herr Michael Brenner von der Heidehof Stiftung und Herr Ingo Smit von der Schaufler Foundation, die sich zum Stiftungsnetzwerk „Bildungs-Chancen für Stuttgart“ zusammengeschlossen haben, besucht.

CHANCENCAMP

Große Vorfreude gibt es jährlich auf unser deutschlandweites Mitarbeitertreffen, dem ChancenCAMP! Denn dann kommt ein Großteil des gesamten Chancenwerk-Teams zusammen. Viele unserer bundesweiten Mitarbeiter*innen lernen erstmals das Verwaltungsteam aus der Zentrale kennen. Endlich hat man ein Gesicht vor Augen von der Person, mit der man sich bisher so rege per E-Mail oder Telefon ausgetauscht hat! Keine Gelegenheit wird ausgelassen – jede Sekunde des kurzen Treffens wird sinnvoll genutzt. Es wird sich umarmt, ausgetauscht, diskutiert und viel gelacht. Kurzum: wir verbringen drei wunderschöne und intensive Tage miteinander! In diesem Jahr haben wir uns vom 4. bis 6. Mai in Castrop-Rauxel getroffen. 122 Team-

„Team-Selfie“ beim ChancenCAMP 2018



mitglieder sind zusammengekommen: vom Leitungsteam über die Teams Finanzen, BuT, Marketing, die Assistentinnen, einige Schulkoordinator*innen und Lernkoordinator*innen. Der Freitagabend startete mit einem entspannten Kennenlernabend und leckerem Pizzaessen in der Zentrale. Prof. Dr. Karim Fereidooni, Mitglied unseres Wissenschaftsbeirates, hat einen spannenden Vortrag zum Thema „Alltagsrassismus“ gehalten. Am Samstag wurde gearbeitet. Das fleißige Orga-Team hat zuvor zahlreiche Workshops und Austauschrunden vorbereitet. So gab es beispielsweise Arbeitsrunden zu den Themen „Umgang mit Diversität“, „Motivation“ und „Gesprächsführung“. Die Ergebnisse wurden auf Flipcharts zusammengefasst und in der Zentrale für jeden sichtbar aufgehängt. So konnte jeder die Ergebnisse aller Gesprächsrunden sehen, vergleichen, Fragen stellen und diskutieren. Samstagabends wird traditionell gefeiert – und das kann die Chancenwerk-Familie richtig gut! Unsere Feier fand im Agora Kultur- und Bildungszentrum in Castrop-Rauxel statt. Es wurde am türkischen Buffet geschlemmt. Nach einer lustigen Partie „Wer wird Millionär – die Chancenwerk-Edition“ wurde die Tanzfläche eröffnet und bis in die Morgenstunden durchgefeiert. Am Sonntag hielten Murat und Şerife Vural einen Vortrag zum Thema „So geht es weiter mit Chancenwerk e.V.“. Anschließend gab es Feedbackrunden zu den einzelnen Themen und Ausblicke, wie wir die gesammelten Ideen umsetzen und für uns sinnvoll nutzbar machen können.

VÖLKERBALL-TURNIER

Im Schuljahr 2017/2018 kamen rund 70 Schüler*innen der Kooperationsschulen Willy-Brandt-Gesamtschule Bergkamen, Realschule Lünen-Brambauer, Gesamtschule Scharnhorst Dortmund sowie der Peter-Weiss-Gesamtschule Unna zum 1. Chancenwerk-Völkerball-Turnier zusammen. Neben der Lernförderung möchte der Ver-

ein auch den Zusammenhalt der Kinder und Jugendlichen stärken und ein schulübergreifendes Gemeinschaftsgefühl schaffen. Was wäre hierfür geeigneter als ein Völkerball-Turnier, bei dem es neben Ruhm und Applaus vor allem um die Möglichkeit geht, eine der begehrten Chancenwerk-Siegermedaillen zu ergattern? Nicht nur die Kinder, auch der Pädagogische Koordinator und Turnierinitiator, Ergün Yalcin, freut sich am heutigen Tag dabei sein zu dürfen: „Wir sind alle mit dem Herzen dabei und freuen uns, wenn wir den Kindern solche Freizeitaktivitäten ermöglichen können“. Auch Murat Vural lässt es sich nicht nehmen, eine Partie mitzuspielen: „Ich bin begeistert und stolz darauf, was unser Team Jahr für Jahr für die Kinder und Jugendlichen auf die Beine stellt und wie man sieht, haben alle eine Menge Spaß“. Nach vielen spannenden Spielen zwischen den Teams mit Namen wie X-Men, Ninja Turtles, Transformers, Gummibären, Power Rangers und Duck Tales, stehen die Finalist*innen fest und es folgt die Siegerehrung. Die Transformers holen sich nach einem spannenden Finale den ersten Platz. Sieht man sich jedoch in der Sporthalle um und schaut in die lachenden Gesichter der Kinder und Jugendlichen, wird eines sofort klar: An diesem Tag sind alle Sieger!



Turnier-Organisator Ergün Yalcin bei der Siegerehrung

UNSER TEAM 2018





cosinus – aus pädagogischer Sicht

Chancenwerk e.V. setzt sich für eine ständige Verbesserung in der Lernförderung ein. Kinder und ihre Fähigkeiten kann man nicht in Standardboxen stecken. Eine bezeichnende Veränderung bringt unser cosinus-Programm.

DIE IDEE VOM MASSGESCHNEIDERTEN LERNMATERIAL

Um die Qualität unserer Lernförderung zu steigern, haben wir im Frühjahr einige unserer Partnerschulen besucht. Eine Herausforderung, die wir vermehrt beobachten, besteht darin, dass die Schüler*innen häufig in ihren schulischen Aufgaben nicht weiterkommen, da es ihnen an Basiskompetenzen fehlt, die für die Bearbeitung des aktuellen Schulstoffs vonnöten sind. Eine Schule, die wir im Rahmen unserer Besuche ebenfalls trafen, war die Dieter-Forte-Gesamtschule in Düsseldorf. Hier machten wir innerhalb der Lernförderung ähnliche Beobachtungen. Herr Biallas, stellvertretender Schulleiter der Schule, riet uns: „Versucht doch nicht die Welt zu verändern, fangt mit den Grundlagen an“. Diese Worte bestärkten uns darin, den Fokus der Lernförderung unserer knapp 90 Partnerschulen zu überdenken.

Unsere Vision ist es, Schüler*innen so zu unterstützen, dass sie langfristig ihre schulischen Aufgaben selbst bewältigen können und somit das Kollegium und die Elternhäuser zu entlasten.

Die Herausforderung dieser Vision bestand darin, Schüler*innen angepasstes Lernmaterial zur Verfügung zu stellen, welches genau die individuellen Wissenslücken bearbeitet. Und zwar automatisiert und in dokumentarischer Form, eine innovative Lernförderung basierend auf IT. Der Startschuss zum Entwickeln eines eigenen Computerprogrammes war gegeben.

DAS COSINUS-PROGRAMM

Unser selbstentwickeltes cosinus-Programm (Chancenwerk Online-System für Individual-

förderung in **Naturwissenschaft und Sprache**) hilft uns, den Lernstand der Kinder zu diagnostizieren, um sie innerhalb der Lernförderung in ihren fehlenden Grundlagen und Basiskompetenzen zu unterstützen und sie somit langfristig auf den aktuellen Unterrichtsstoff vorzubereiten.

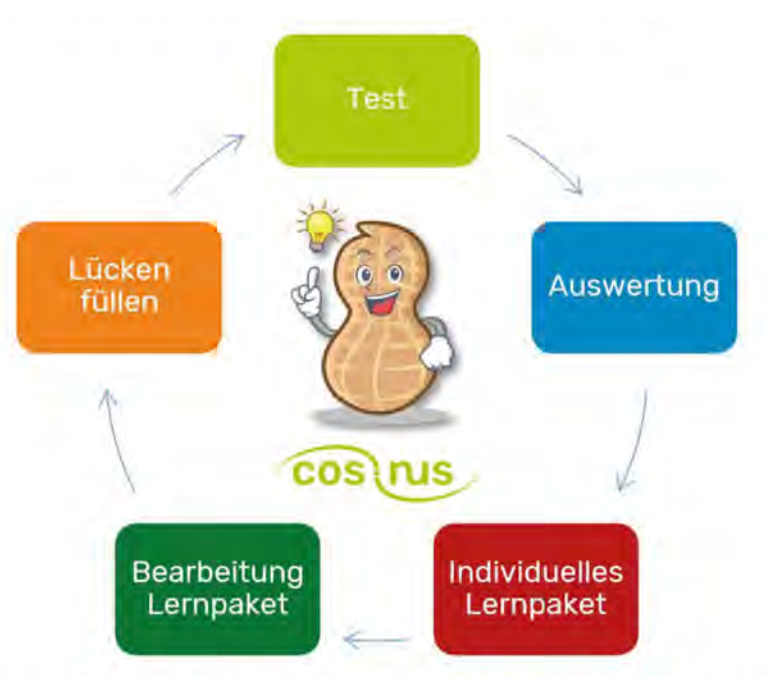
WIE WIRD COSINUS IN DER LERNFÖRDERUNG UMGESETZT?

1. Jedes Kind macht zu Beginn der Lernförderung einen Lernstandstest, den cosinus-Test.
2. Der Test wird digital ausgewertet, so dass wir eine direkte Rückmeldung zum Lernstand des Kindes erhalten.
3. Das Kind erhält anschließend ein individuelles Lernpaket, welches an den fehlenden Grundlagen ansetzt.
4. Das Kind füllt nach und nach seine Wissenslücken und baut solide Basiskompetenzen auf. Es kann sich im Unterricht auf den aktuellen Stoff konzentrieren.
5. cosinus ist somit die digitale und analoge Ergänzung der Lernkaskade. Die Ergebnisse werden digital ausgewertet und neue Lernpakete automatisch generiert, die dann in Form von ausgedruckten Lernheften Bestandteil der Lernkaskade sind.

DER GROSSE VORTEIL: BINNEN-DIFFERENZIERUNG

Die individuellen Lernhefte ermöglichen eine Förderung, die sich am Lernstand des Kindes orientiert. Zudem kann jedes Kind in seinem eigenen Lerntempo an seinen Wissenslücken arbeiten. Auch unterstützen die Lernhefte die Jugendlichen und Studierenden mit passgenauem Fördermaterial. Nach

jeder Bearbeitung eines Lernhefts erfolgt ein neuer Test, um den Lernfortschritt des Kindes zu überprüfen und neue Lernhefte zu generieren. Zudem geben die Kinder, Jugendlichen und Studierenden eine Rückmeldung zum Lernmaterial, was eine stetige Optimierung von cosinus ermöglicht. Mit jedem Lernheft erhält das Kind zusätzlich ein Feedback zum aktuellen Lernstand. Dies wird auch den Eltern und den Kollegen an den Schulen zugänglich gemacht, um die Erfolge der Lernkaskade und die der Kinder stets transparent zu halten. Ein weiterer Vorteil besteht in der Anwendung von spieltypischen Elementen (Gamification). Die Kinder können pro erreichter Kompetenz ein neues Level erklimmen und Punkte sammeln. Dies steigert die Motivation des Kindes.



Darstellung des cosinus Lernzyklus

„Als Pädagogische Leitung des cosinus-Programms begleite ich die Umsetzung von cosinus an unseren Partnerschulen. Im Rahmen der Pilotierungsphase besuche ich die Schulen und das Kollegium, um ihnen cosinus vorzustellen. Gemeinsam mit den pädagogischen Koordinator*innen etablieren wir cosinus in der Lernförderung. Hier achte ich darauf, unsere Erfahrung, die wir im letzten Jahrzehnt gemacht haben, stets einfließen zu lassen, so dass z.B. unsere Methodik der Lernkaskade innerhalb des cosinus-Programms berücksichtigt und dementsprechend auch aufgewertet wird.“

Zudem wird auch das Feedback der Schulen sehr ernst genommen, um cosinus fortlaufend zu optimieren und als ein Programm anbieten zu können, welches genau auf die individuellen Bedarfe der Schüler*innen abzielt. Perspektivisch ermöglicht uns cosinus eine intensivere Zusammenarbeit mit unseren Partnerschulen. Hier wird im nächsten Jahr angesetzt.“

Songül Kavut



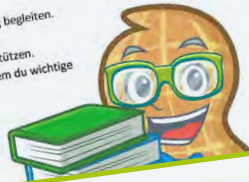
Songül Kavut

Pädagogische Leitung

Hallo Paul,
ich bin die Cosinuss und werde dich bei unserer Lernförderung begleiten.

Dieses cosinus-Lernheft wird dich beim Mathe-Lernen unterstützen.
Wir haben für dich einen kleinen Trainingsplan erstellt bei dem du wichtige
Mathe-Skills trainierst.

... und im Schwierigkeitsgrad ...



Die Aufgaben zu den Skills sind im Schwierigkeitsgrad (Level) an deine gesammelten cosinus-Punkte angepasst. Bei jedem Test kannst du weitere Punkte sammeln und dich so auf ein neues Level bringen!

Zu jeder Aufgabenart erhältst du von uns eine Erklärung. Dein Lernkoordinator / deine Koordinatorin oder ein älterer Schüler hilft dir gern – oder sie hat auch eine Lösung zu allen Aufgaben selbst kontrollieren.

Nach jeder Einheit erhältst du von uns
Wenn du dieses Heft durchgearbeitet
frisches Lernheft von uns. Dieses hier k
fleißig du warst :-)

Kurz zusammengefasst:
Cosinuss – Das bin ich!



Grube, Paul

Chancenschule

Lernheft

Chancenschule // [9999] // 11.10.2018

Grube, Paul

SKILLS

SKILLS

DuSA
mit jeder gelösten Aufgabe zeigst du uns, wo deine Skills
Dabei trainierst jede Aufgabe gewisse Skills - aber best.
Eine Aufgabe kann gleich mehrere Skills abdecken.
Du sammelst Punkte für jeden der Skills und erreichst
Es sind die Level 1-3 möglich.
Du schließt ein Thema ab, sobald du in allen Skills d
:-) dann gibt es eine Überraschung für dich!
Durch das Hochleveln, schaltest du mit der Zeit neu
Das Tempo bestimmst nur Du!
Wir Chancenwerker arbeiten täglich daran, dass

Cesare Foltin, Redaktioneller Leiter im cosinus-Team, informiert uns über die technischen Hintergründe von cosinus.

Cesare, mit der Inhouse-Entwicklung der Analysesoftware 'cosinus' ist ein Meilenstein in der Lernförderung gesetzt worden. Vor welchen Herausforderungen standest du als IT-Leiter?

Wir setzten zur Diagnostik den Bielefelder-Mathecheck ein. Im ersten Schritt ging es uns primär um eine effiziente Auswertung der Tests. Zeitnah verfolgen wir das Ziel, die Ergebnisse direkt in unsere Lernförderung zu integrieren. Dazu mussten parallel die Erstellung von Aufgaben und algorithmisch – auf die individuellen Schülerbedürfnisse zugeschnittenen Lernhefte automatisiert werden. Neben der didaktischen Modellierung wurde auch der Aufbau eines Logistik-Prozesses nötig.

Was geschah als nächstes?

Die Teilnehmerzahl stieg rasant an und wir bauten ein Feedback-System für die Schüler und Lehrkräfte vor Ort ein, um die Qualität und Schwierigkeitsgrade ausbalancieren zu können. Diese Schleife ist uns bis dato sehr wichtig für alle Neuentwicklungen.

Der Grundstein war gelegt

Wir widmen zukünftig vermehrt der Frage der Lernmotivation und wollen neben Gamification-Elementen auch eine Personalisierung der Lehrmaterialien einbauen. Spielerisch und auch persönlich mit dem eigenen Namen angesprochen zu werden und die Namen der Mitschüler*innen in Aufgaben wiederzufinden, hat sich bewährt.

cosinus bietet Innovation in vieler Hinsicht
Chancenwerk arbeitet seit Jahren mit tollem Lehrpersonal. Die individuelle Wirkung blieb aber bislang vor Ort gebunden. Durch cosinus wird nicht nur eine starke Vernetzung der Teams erreicht, sondern die Zeit, die ihnen vor Ort direkt den Kindern zuge-

tekommt, wesentlich erhöht, da Diagnostik und Materialbereitstellung weitestgehend automatisiert ablaufen. Durch cosinus können Kinder im eigenen Tempo und auf dem passenden Niveau unterstützt werden. Wir bieten den Kindern mit den cosinus-Heften ein Werkzeug, welches die Vorzüge der digitalen und analogen Welt verbindet: Individualisierung, Interaktion aber auch Unabhängigkeit von der Hardwareausstattung in den Schulen. Wo Individualförderung vor Ort sonst mit erheblichem Mehraufwand verbunden ist, schafft cosinus beim Lehrpersonal weitere Kapazitäten.

Was ist der nahe Ausblick?

Neben der primär technisch getriebenen Entwicklung bauen wir nun Fachredaktionen auf. Durch den zukünftig bundesweiten Einsatz erfordert die Vielzahl an erreichten Schulformen auch hier kreative Lösungsansätze.



Cesare Foltin

Redaktions- und IT-Leitung cosinus

Ehrenamtlicher Vorstand

Seydi Sevinc

Orhan Özmen

Yasin Erkul

Ehrenamtlicher Wirtschaftsbeirat

Angela Lawaldt
Florian Wolff
Dr. Markus Freiburg
Peter Pohlmann

Ehrenamtlicher Wissenschaftsbeirat

Prof. Dr. Gabriele Bellenberg
Prof. Dr. Katja F. Cantone-Altıntaş
Prof. Dr. Hacı-Halil Uslucan
Prof. em. Dr. Ursula Boos-Nünning
Prof. Dr. Karim Fereidooni

Leitungsteam

Geschäftsführender Vorsitzender
Murat Vural

Leitung Bundesweite Standortentwicklung /
Schulentwicklung und -kooperationen
Philip Kösters

Leitung Kooperationen & Partnerschaften
Dr. Andrea Puschhof

Operative Geschäftsführung
Şerife Vural

Assistenz
Dr. Kirstin Wingler

Assistenz
Lena Jenke

Assistenz
Ann-Kathrin Fey

Assistenz
Sabine Ries

Controlling

Strategisches Controlling
Raphaël Sizaret

Operatives Controlling
Tobias Herkel

Buchhaltung
Larissa Lillig
Christina Meichsner

Akademie

Leitung
Ulrike Nehls

Mitarbeit
Nina Roob

Personalentwicklung

Personalwesen
Personalverwaltung

Dr. Kirstin Wingler
Sabine Ries

Lohn- und Gehaltsbuchhaltung
Larissa Lillig

Personalmarketing
Tanja Laidig

Nicolas Ertmann, Bewerbermanagement

Leitung Personalentwicklung
Songül Kavut

IT

IT-Administration
Vivian Mommert
Techn. Prozessoptimierung
Cesare Foltin

ChancenWORK

Tanja Laidig

Bildung & Teilhabe

Referentin
Dudu Vural
Assistenz
Juliane Barišić
Assistenz
Shady Kassab

Qualitätsentwicklung

Leitung
Kathrin Ohnemüller

Marketing & Kommunikation

Pressearbeit & Veranstaltungen
Anke Jüntgen
Grafikdesign
Kai Rohweder
Projektmanagement Marketing
Tanja Laidig
Website-Administration
Lydia Schlichting
Merchandise & Events
Ina Lahnstein
Voluntariat
Raya Bolduan

Evaluation

Leitung
Dr. Andrea Puschhof
Mitarbeit
Kathrin Ohnemüller
Ann-Kathrin Fey
Datenanalyse
Kai Rohweder

Bufdi

Ihsan Vural, *Castrop-Rauxel*
Noah Niggemeier, *Castrop-Rauxel*
Andreas Drops, *München*

Pädagogische Koordination

Nord

Isabel Seith, *Berlin*
Kathrin Najasek, *Berlin*
Katja Häring, *Bremen*
Dominika Vogs, *Hannover*
Lena Stoppe, *Erfurt*

Mitte Nord

Ergün Yalcin, *Bergkamen, Lünen, Dortmund, Unna*
Julia Weißels,
Bochum, Essen, Waltrop
Lucas Sauerborn, *Duisburg*
Marwa Hussein
Essen, Duisburg, Düsseldorf
Nicolas Ertmann, *Neuss, Tönisvorst*

Mitte Süd

Lydia Schlichting
Troisdorf, Oberberg, Bonn
Olga Mielech, *Köln*
Sima Vortkamp, *Köln*
Jana Egelkraut, *Koblenz*
Mariam Bouye, *Frankfurt, Wiesbaden*

Süd

Jeannette Rau
Mannheim, Ludwigshafen
Nina Roob, *Saarland*
Jonathan Schmalwasser, *Stuttgart*
Philippa Fennes, *Ulm*
Viviane Candido, *München, Freising*

ChancenSCHULE

Castrop-Rauxel

Leitung
Dudu Vural
Koordination
Vivian Mommert



Murat
Vural



Şerife
Vural



Philip
Kösters



Dr. Andrea
Puschhof



Dr. Kirstin
Wingler



Ina
Lahnstein



Lena
Jenke



Ann-Kathrin
Fey



Sabine
Ries



Raphaël
Sizaret



Tobias
Herkel



Larissa
Lillig



Vivian
Mommert



Anke
Jüntgen



Kai
Rohweder



Tanja
Laidig



Dudu
Vural



Juliane
Barišić



Ulrike
Nehls



Songül
Kavut



Isabel
Seith



Ergün
Yalcin



Lucas
Sauerborn



Marwa
Hussein



Nicolas
Ertmann



Lydia
Schlichting



Olga
Mielech



Sima
Vorkamp



Mariam
Bouye



Nina
Roob



Jeanette
Rau



Jonathan
Schmalwasser



Philippa
Fennes



Viviane
Candido



Kathrin
Ohnemüller



Jana
Egelkraut



Cesare
Foltin



Julia
Weßels



Kathrin
Najasek



Shady
Kassab



Christina
Meichsner



Katja
Häring



Dominika
Vogs



Lena
Stoppe

	 Die Kunst der Flexibilität				 ASHOKA
				 BILDUNG ALS CHANCE	 BONVENTURE
			 MADE FOR YOUR HOME		 Christopherus Kinderstiftung
Cronstett- und Hynspersgische evangelische Stiftung				 GIPS-SCHÜLE STIFTUNG	
	 globus Stiftung			 HANIEL Stiftung	 hans weisser stiftung
 Heidehof Stiftung	 Heike-Kracht-Stiftung sinnvoll helfen.				 help alliance
 HORBACH	 HORNBAACH Es gibt immer was zu tun.		 Klosterkammer Hannover Werte bewahren – Identität stiften		
KURT & MARIA DOHLE STIFTUNG	 Louis Leitz Stiftung			 Lux Stiftung VERBUNDEN UND AMAL HILF STIFTUNG WECHSELN	

					
					
					
ROBERT BREUNING STIFTUNG					
					
		Stiftung Bildung und Jugend			
					
					

Interview mit Edith Wolf, Vector Stiftung



Die Vector Stiftung wurde 2011 als unternehmensverbundene Stiftung gegründet. Der wichtigste Antrieb für die Arbeit der Stiftung ist das Anliegen, gesellschaftliche Herausforderungen wirkungsvoll anzupacken. Sie fördert verschiedene Projekte in der Region Stuttgart. Seit 2015 unterstützt sie die Arbeit von Chancenwerk e.V.

Edith Wolf, Vorstand Vector Stiftung in Stuttgart

Wie kam die Zusammenarbeit zustande?

Im Mai 2015 hat Murat Vural Chancenwerk e.V. in einer Sitzung des Arbeitskreises Bildungschancen in Stuttgart vorgestellt. Unser Stifter und Stiftungsrat Helmut Schelling war sofort so begeistert, dass die Vector Stiftung sich dazu entschied, das Projekt zu fördern. Seit 2016 ist Chancenwerk e.V. ein gemeinsames Projekt des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart – so können noch mehr Schulen gefördert und begleitet werden.

Warum unterstützen Sie mit dem Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart das Chancenwerk e.V.?

Chancenwerk e.V. leistet schon seit 2004 im bundesweiten Einsatz für gleiche Bildungschancen nachweislich herausragende Arbeit. Wir, der Arbeitskreis Bildungschancen des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart, setzen uns für die Verbesserung von Bildungschancen sozial Benachteiligter ein. Wir können es uns nicht leisten, jungen Menschen keine Zukunftsperspektive zu eröffnen! Das Ziel des Stiftungsnetzwerks Region Stuttgart ist es, Stiftungen in der Region Stuttgart das Leben leichter zu machen. Das Stiftungsnetzwerk dient als „Brücke in die Gesellschaft“. Es hilft, dass Kooperationsprojekte entstehen, um Initiativen vor Ort längerfristig und nachhaltig zu unterstützen. Wir wollen die Kooperationskultur weiter stärken. So gut unser Sozialstaat auch funktioniert – gemeinsam lässt sich noch viel mehr erreichen. Es ist für mich persönlich eine Herzenssache, dass ALLE Kinder und Jugendlichen die Chance auf einen erfolgreichen Schulabschluss bekommen. Das Konzept der Lernkaskade des

Chancenwerk e.V. hat mich überzeugt und ist ein Best-Practice-Beispiel für bessere und gerechtere Bildungsperspektiven.

Wie unterstützen Sie mit dem Stiftungsnetzwerk das Chancenwerk e.V.?

Wir unterstützen finanziell und begleiten Chancenwerk e.V. mit unseren eigenen Erfahrungen, sowie unseren Kontakten zu Schulen und Behörden in der Region Stuttgart. Die große Leistung vom Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart im Jahr 2018 ist, dass wir es geschafft haben, weitere Förderer zu finden und nun sechs Stiftungen in vorbildlicher Allianz zusammen dieses Projekt fördern – zum Wohle der Stuttgarter Kinder. Die Finanzierung der bisherigen fünf Schulen wollen wir um weitere drei Jahre verlängern, also sechs Jahre Finanzierung sicherstellen – und noch mehr. Zusätzlich sollen im Jahr 2019 weitere fünf Schulen finanziert werden, sodass wir von fünf auf zehn Schulen skalieren.

Wir, die Stuttgarter Stiftungen, zeigen an diesem konkreten Beispiel, dass wirkungsvolles Engagement gemeinsam, in partnerschaftlicher Zusammenarbeit, gelingt. Das erfreut uns alle jeden Tag. Das Stiftungsnetzwerk Region Stuttgart e.V., bestehend aus der Heidehof Stiftung, der Louis Leitz Stiftung, der Gips-Schule-Stiftung, der Robert-Breuning-Stiftung, The Schaufler Foundation und der Vector Stiftung, sichert eine nachhaltige und langfristige Finanzierung für die Chancenwerk-Kooperationsschulen.

Herzliche Grüße,
Ihre Edith Wolf, Vorstand Vector Stiftung

DAFÜR SETZEN WIR GELD EIN

ERLÄUTERUNGEN ZUM ÖKONOMISCHEN ERGEBNIS

Im Laufe des Jahres 2018 ist eine zweijährige Phase des Breitenwachstums von Chancenwerk e.V. in eine stabile Größenordnung von knapp 90 Kooperationsstandorten übergegangen. Im Jahresmittel hat sich das Wachstum im Vorjahresvergleich von einem Drittel auf ein Fünftel verlangsamt.

UNSER BUDGET IM VERHÄLTNIS ZUR ANZAHL NEUER STANDORTE & ERREICHTER KINDER

Das Gesamtbudget ist im Vergleich zum Vorjahr um etwa ein Viertel gestiegen und damit etwas überproportional zum Wachstum der Anzahl erreichter Kinder und Jugendlicher. Dies liegt darin begründet, dass die Organisation einerseits in eine Phase getreten ist, in der die Entwicklung des zukünftigen neuen Skalierungsmodells und einer passenden Neuordnung der Organisation Aufwand verursacht, der nicht mit der unmittelbaren Reichweite in der Lernkaskade zusammenhängt. Andererseits sind auf das Breitenwachstum gerichtete Ressourcen noch nicht vollständig auf die genannten neuen Ziele umgewidmet und bestanden in der Übergangsphase zum Teil parallel.

UNSERE KOSTEN- UND ERLÖSSTRUKTUR

In der im Vergleich zu den beiden Vorjahren kaum veränderten Kostenstruktur spiegelt sich eine weiterhin stabile Aufbauorganisation wider. Auch die Struktur der Erlösseite ist weitgehend stabil. Die Anerkennung unserer Arbeit durch für das Bildungs- und Teilhabepaket zuständiger Ämter ist flächendeckend gewährleistet und der durchschnittlich von Eltern geleistete monatliche Mitgliedsbeitrag ist stabil, sodass auch der Anteil der Zuwendungen mit etwa zwei Dritteln unverändert ist.

JAHRESERGEBNIS UND BILANZ

Im dritten Jahr in Folge ist bei parallel erfolgtem Wachstum der Reichweite und des Budgets ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht worden. Dabei besteht ein Großteil der Schulk Kooperationen kürzer als drei Jahre. Erfahrungsgemäß erfolgt die Tiefen skalierung an neuen Kooperationsstandorten erst nach Ablauf des ersten Kooperationsjahres. Da eine Steigerung der Anzahl erreichter Kinder und Jugendlicher an Kooperationsstandorten einen wesentlichen Hebel zur Steigerung der Kosteneffizienz darstellt, ist mit der Zeit mit fallendem Ressourcenbedarf zu rechnen.

Das ausgeglichene Jahresergebnis bedeutet einen konstanten Verlustvortrag, dessen Gewicht durch die wachsende Bilanzsumme relativ abnimmt.

AUSBLICK

Im Bereich von etwa 90 kooperierenden Schulen ist eine Größenordnung erreicht, die vorerst stabil bleiben wird. Chancenwerk e.V. tritt damit in eine Konsolidierungsphase ein, in der zwei Ziele in den Fokus rücken: Einerseits wird der Verein die Umsetzung der Arbeit in der bestehenden Organisationsgröße optimieren. Andererseits wird Chancenwerk e.V. parallel neue Wege entwickeln, um in den nächsten Jahren einen weiteren Schub der Ausweitung der Reichweite zu ermöglichen. Ausgehend von den ausgeglichenen Jahresergebnissen der vergangenen Jahre, bleibt eine Steigerung der ökonomischen Effizienz wichtig, um den in der Bilanz abgebildeten Verlustvortrag auszugleichen, der in den Jahren bis einschließlich 2015 aufgelaufen ist.

Unsere Bilanzen

Aktiva	Datenquelle und -jahr:	Jahresabschluss 2016		Jahresabschluss 2017		Jahresabschluss 2018	
A. Anlagenvermögen							
I. Sachanlagen							
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung			4.167,00		4.290,00		19.244,50
B. Umlaufvermögen							
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände							
1. Forderungen aus Lieferungen u. Leistungen	181.834,95			176.179,64		229.550,05	
2. sonstige Vermögensgegenstände	15.419,04	197.253,99	9.043,56	185.223,20	125.409,54	354.959,59	
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		89.551,05		64.888,06		108.596,95	
C. Rechnungsabgrenzungsposten		3.258,94		3.767,69		4.862,41	
D. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		302.204,27		287.830,75		286.953,48	
E. sonstige Aktiva		31,09		0,00		0,00	
SUMME			596.466,34		545.999,70		774.616,93
Passiva							
A. Eigenkapital							
1. Gewinn-/Verlustvortrag	- 304.106,28		- 302.204,27		- 287.830,75		
2. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.902,01		14.373,52		877,27		
3. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	302.204,27	0,00	287.830,75	0,00	286.953,48	0,00	
B. noch nicht verwendete Zuwendungen		404.626,32		397.895,99		522.089,43	
C. Rückstellungen							
1. sonstige Rückstellungen		2.790,00		2.000,00		12.730,33	
D. Verbindlichkeiten							
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen		30.968,41		32.337,53		55.665,35	
2. sonstige Verbindlichkeiten							
a) sonstige Verbindlichkeiten diverse	20.081,61		21.766,18		126.628,78		
b) sonstige Verbindlichkeiten BonVenture	138.000,00	158.081,61	92.000,00	113.766,18	57.500,00	184.128,78	
SUMME			596.466,34		545.999,70		774.616,93

Gewinn- und Verlustrechnung

1. Umsatzerlöse			
a) Mitgliedsbeiträge	192.450,00	314.665,00	416.476,26
b) Erlöse „Bildung und Teilhabe“	210.150,98	228.393,36	287.906,50
c) individualisierte Förderung	8.136,80	21.317,00	42.287,64
d) Zuwendungen Privatpersonen	35.166,20	14.734,97	127.024,92
e) Zuwendungen Unternehmen	198.552,62	411.624,89	72.130,45
f) Zuwendungen Stiftungen	892.040,52	966.496,49	1.516.629,79
g) Erlöse 19 % USt	300,00	30.800,00	9.327,74
2. Gesamtleistung	1.536.797,12	1.988.031,71	2.471.783,30
3. Sonstige betriebliche Erlöse	2.513,10	9.727,49	13.893,25
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	- 721.990,36	- 993.478,81	- 1.280.993,11
b) soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	- 158.549,10	- 208.803,95	- 264.579,22
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	- 4.537,48	- 25.184,58	12.247,93
6. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Kosten der Lehrveranstaltungen	- 379.387,31	- 393.124,04	- 524.723,93
b) Werbe- u. Reisekosten	- 110.037,07	- 161.390,04	- 158.821,80
c) Raumkosten	- 51.165,61	- 81.622,99	- 91.949,99
d) Abschreibungen auf Forderungen	- 11.150,00	- 8.436,00	- 14.726,97
e) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	- 91.852,82	- 105.993,69	- 132.272,62
7. Zinsen	- 8.735,77	- 5.351,20	- 4.483,70
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.904,70	14.373,90	877,28
9. Steuern, außergewöhnliche Erträge und nicht abzugsfähige Kosten	- 2,69	0,38	0,01
10. Jahresergebnis	1.902,01	14.374,28	877

FÖRDERMITTEL UND SPENDEN

Mit der Unterstützung von über 35 Förderpartner*innen, die sich aus Stiftungen, Unternehmen und Privatpersonen zusammensetzen, arbeiten wir intensiv daran, mehr Kinder und Jugendliche mit unserer Lernkaskade zu erreichen und sie auf ihren Bildungswegen zu unterstützen.

Wir wollen, dass alle Kinder durch gleich gute Bildungschancen ihre Lebensperspektiven verwirklichen. Mit unserer Lernkaskade tragen wir zu mehr Chancengleichheit im deutschen Bildungssystem bei. Unser Team investiert viel Zeit in die schulische Bildung und in die persönliche Entwicklung der Kinder.

Über unseren ChancenFONDS und über weitere Spendenwege bieten wir flexible Fördermöglichkeiten an.

CHANCENFONDS

Der ChancenFONDS bietet die Möglichkeit, Zuwendungen zielgerichtet einzusetzen, entkoppelt von einer spezifischen Schule, Stadt oder Region. Die Spende wird genau da eingesetzt, wo sie am meisten Sinn stiftet. Wir können die Finanzierung der Schulen so flexibler und nachhaltiger gestalten.

SCHULBEZOGENE ZUWENDUNGEN

Dieses Spendenmodell bietet Unterstützer*innen die Möglichkeit, Beiträge für eine von ihnen bestimmte Schule, Stadt oder Region zu spenden.

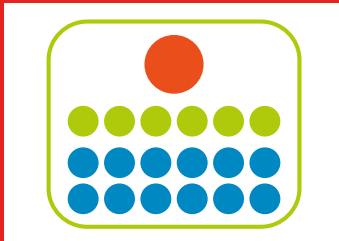
EINZELSPENDE

Es besteht jederzeit die Möglichkeit einer Einzelspende. Im Folgenden werden Beispiele einer individuellen Zuwendung aufgezeigt.

UNTERSTÜTZEN SIE UNS - HELFE SIE KINDERN UND JUGENDLICHEN!



Unterstützen Sie
Chancenwerk e.V.
mit 500 Euro -
damit helfen Sie
einem Kind für ein Jahr.



Unterstützen Sie Chancenwerk e.V.
mit 6.000 Euro -
das hilft 12 Kindern,
6 Jugendlichen und
2 Studierenden für ein Jahr.



Zahlen Sie einen
beliebigen Betrag
in den bundesweiten
ChancenFONDS ein.
Jeder Cent zählt!

Ihre Spende an Chancenwerk e.V.:

Sparkasse Bochum

IBAN: DE45 4305 0001 0033 4159 77

BIC: WELADED1BOC



BILDER SAGEN MEHR
ALS WORTE.

CHANCENWERK-FAKTEN

Chancenwerk e.V. ist eine gemeinnützige Einrichtung, die in der Rechtsform eines eingetragenen Vereins organisiert ist und im Jahr 2004 als IBFS e.V. gegründet wurde. Der Sitz des Vereins ist in Castrop-Rauxel und er hat die Vereinsregisternummer 11477 (Amtsgericht Dortmund).

Die Satzung von Chancenwerk e.V. ist unter folgendem Link nachzulesen: <https://www.chancenwerk.de/satzung/>

DIE ORGANE DES VEREINS SIND

1. die Mitgliederversammlung,
2. der Vorstand,
3. der Wirtschaftsbeirat.

LEITUNGSORGAN

Geschäftsführender Vorsitzender,
Dipl.-Ing. Murat Vural

AUFSICHTSORGAN – VORSTAND

Der Vorstand besteht aus dem Vorsitzenden Murat Vural (Dipl. Ing.), dem stellvertretenden Vorsitzenden Seydi Sevinc (Senior Manager bei der Deutschen Bank, Frankfurt am Main), Orhan

Özmen (Mechatroniker, Castrop-Rauxel) und Yasin Erkul (Systemingenieur bei HANNING ELEKTRO-WERKE GmbH & Co. KG, Gelsenkirchen).

WIRTSCHAFTSBEIRAT

Chancenwerk e.V. hat einen Wirtschaftsbeirat, der den Geschäftsführer und Vorstandsvorsitzenden inhaltlich berät. Er besteht aus der Vorsitzenden Angela Lawaldt (Partnerin der BonVenture Management GmbH, München), Peter Pohlmann (Aufsichtsratsvorsitzender der POCO-Domäne Holding GmbH, Bergkamen) und Florian Wolff (Geschäftsführer der bresche-Stiftung, Bremen) als ordentliche Mitglieder. Berater ist Dr. Markus Freiburg (Geschäftsführer der Finanzierungsagentur für Social Entrepreneurship GmbH, München).

Personal 2018 (Stand 31.12.2018)

Hauptamtliche	66
Übungsleiter*innen	377
Ehrenamtliche	25
Gesamt	468
Rechnerische Vollzeitstellen (FTE)	72,93

STANDORTÜBERSICHT



Bundesland	Stadt	Schule	Schulform	Start
Berlin	Berlin	1 Bertha-von-Suttner-Schule	Gymnasium	2014
		2 Campus Efeuweg	Gemeinschaftsschule	2016
		3 Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule	2017
		4 Walter-Gropius-Schule	Gemeinschaftsschule	2014
		5 Willy-Brandt-Teamschule	Integrierte Sekundarschule	2016
Bremen	Bremen	6 Gesamtschule Bremen-Ost	Gesamtschule	2010
		7 Oberschule am Waller Ring & Schulzentrum Walle	Oberschule	2010
		8 Oberschule Kurt-Schumacher-Allee	Gymnasium	2010
		9 Albert-Einstein-Oberschule	Oberschule	2011
Niedersachsen	Garbsen	10 IGS Garbsen	Oberschule	2014
	Hannover	11 IGS Kronsberg	Gesamtschule	2017
		12 Realschule Misburg	Realschule	2017
		13 IGS Stöcken	Gesamtschule	2018
Nordrhein-Westfalen	Bergkamen	14 Willy-Brandt-Gesamtschule	Gesamtschule	2010
	Bochum	15 Erich Kästner-Schule	Gesamtschule	2005
		16 Heinrich-Böll-Gesamtschule	Gesamtschule	2009
		17 Willy-Brandt-Gesamtschule	Gesamtschule	2011
	Castrop-Rauxel	18 ChancenSCHULE	ChancenSCHULE	2017
	Dortmund	19 Anne-Frank-Gesamtschule	Gesamtschule	2018
		20 Gesamtschule Scharnhorst	Gesamtschule	2014
		21 Reinoldus- und Schiller-Gymnasium	Gymnasium	2018
	Duisburg	22 Aletta-Haniel-Gesamtschule	Gesamtschule	2011
		23 Elly-Heuss-Knapp-Gymnasium	Gymnasium	2017
		24 Erich Kästner Gesamtschule	Gesamtschule	2011
		25 Gesamtschule Duisburg Süd	Gesamtschule	2012
		26 Gustav-Stresemann-Realschule	Realschule	2015
		27 Heinrich-Heine-Gesamtschule	Gesamtschule	2017
		28 Justus-von-Liebig-Schule	Sekundarschule	2018
		29 Landfermann-Gymnasium	Gymnasium	2018
		30 Realschule Fahn	Realschule	2017
		31 Dieter-Forte-Gesamtschule	Gesamtschule	2016
	Düsseldorf	32 Freiherr-vom-Stein-Realschule	Realschule	2015
		33 Realschule Benrath	Realschule	2015
		34 Gymnasium Essen Nord-Ost	Gymnasium	2018
	Essen	35 Mädchengymnasium Essen-Borbeck	Gymnasium	2016
	Herne	36 Gesamtschule Wanne-Eickel	Gesamtschule	2006
		37 Mont-Cenis-Gesamtschule	Gesamtschule	2015
	Lünen	38 Realschule Lünen-Brambauer	Realschule	2016
	Neuss	39 Gesamtschule an der Erft	Gesamtschule	2017
		40 Janusz-Korczak-Gesamtschule	Gesamtschule	2017
	Unna	41 Sekundarschule Neuss	Sekundarschule	2018
	Waltrop	42 Peter-Weiss-Gesamtschule	Gesamtschule	2017
	Bergneustadt	43 Gesamtschule Waltrop	Gesamtschule	2013
	Bonn	44 Realschule Bergneustadt	Realschule	2012
		45 Elisabeth-Selbert-Gesamtschule	Gesamtschule	2013
	Gummersbach	46 Städtische Gesamtschule Gummersbach	Gesamtschule	2012
		47 Realschule Hepel	Realschule	2012
	Köln	48 Dreikönigs-Gymnasium	Gymnasium	2015
		49 Europaschule	Gesamtschule	2011
		50 Genoveva-Gymnasium	Gymnasium	2010
		51 Gustav-Heinemann-Schule	Gemeinschaftshauptschule	2018
		52 Gymnasium Köln-Pesch	Gymnasium	2018
		53 Henry-Ford-Realschule	Realschule	2017
		54 Katharina-Henoth-Gesamtschule	Gesamtschule	2017
		55 Ursula-Kuhr-Schule	Hauptschule	2017
		56 Willy-Brandt-Gesamtschule	Gesamtschule	2018
		57 Europaschule Troisdorf	Gesamtschule	2014
Hessen	Troisdorf	58 Gymnasium Zum Altenforst	Gymnasium	2014
		59 Michael-Ende-Schule	Haupt- & Realschule	2013
	Frankfurt am Main	60 Niddaschule	Grundschule	2016
		61 Sophie-und-Hans-Scholl-Schule	Gesamtschule	2016
	Wiesbaden	62 Wilhelm-Heinrich-von-Riehl-Schule	Gesamtschule	2013
		63 Wilhelm-Leuschner-Schule	Gesamtschule	2015
Rheinland-Pfalz	Koblenz	64 Albert-Schweitzer-Realschule plus	Realschule plus	2018
	Neuwied	65 Heinrich-Heine-Realschule plus	Realschule plus	2018
	Ludwigshafen	66 Adolf-Diesterweg-Realschule plus	Realschule plus	2018
		67 Ernst-Reuter-Schule	Realschule plus	2018
Saarland	Homburg	68 IGS Gartenstadt	Gesamtschule	2018
		69 Christian von Mannlich-Gymnasium	Gymnasium	2017
	Marpingen	70 Robert-Bosch-Schule	Gemeinschaftsschule	2016
	Saarbrücken	71 Gemeinschaftsschule Marpingen	Gemeinschaftsschule	2017
Baden-Württemberg	Saarbrücken	72 Gemeinschaftsschule Saarbrücken-Dudweiler	Gemeinschaftsschule	2017
		73 Wilhelm-Wundt-Realschule	Realschule	2017
		74 Brunnen-Realschule	Realschule	2018
	Stuttgart	75 Linden-Realschule	Realschule	2017
		76 Realschule Ostheim	Realschule	2016
		77 Rilke-Realschule	Realschule	2016
		78 Steinenbergschule	Grund- & Werkrealschule	2016
	Ulm	79 Albert-Einstein-Realschule	Realschule	2016
		80 Elly-Heuss-Realschule	Realschule	2017
		81 & Schubart-Gymnasium	Gymnasium	2018
Bayern	München	82 Ulrich-von-Ensing-Gemeinschaftsschule	Gemeinschaftsschule	2016
		83 Josef-Hofmiller-Gymnasium	Gymnasium	2011
		84 Carl-Spitzweg-Realschule	Realschule	2017
		85 Mittelschule München Moosach	Mittelschule	2016
		86 Wilhelm-Busch-Realschule	Realschule	2012
		87 Willy-Brandt-Gesamtschule	Gesamtschule	2012





Always
Selectin'
from
Experience



Team

Nicola	Danni	Binyan
José	Henk	Murat
Giuliana	Manana	Vincent

CHANCENWERK

Lerntagebuch

NAME: _____
Klasse: _____
Schuljahr: _____





CHANCENWERK

Wo Lernen
Freu(n)de
macht.

**AUSTAUSCH. AUF AUGENHÖHE. ZUTRAUEN. STÄRKEN.
GEBEN & NEHMEN. VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN.
WISSEN. SELBSTVERTRAUEN. BESSERE NOTEN. VORBILD.
LERNKASKADE. SCHULABSCHLUSS. MEHR CHANCEN.**